

## Tagungsberichte

### 3. Tagung Rüstungsaltslasten

– Management zur Sanierung von Rüstungs- und Militärischen Altslasten

TU Berlin, 22. – 25. September 1992

An der 3. Fachtagung Rüstungsaltslasten – Management zur Sanierung von Rüstungs- und militärischen Altslasten – an der TU Berlin nahmen ca. 250 Personen teil. Thematisch war die Tagung in 6 Gruppen untergliedert, insgesamt wurden 46 Vorträge gehalten.

Neben den Altslasten der ehemaligen Rüstungsindustrie beider Weltkriege waren auch Altslasten auf militärischen Flächen, die in der Nachkriegszeit von der Bundeswehr bzw. den Siegermächten genutzt wurden, Gegenstand der Tagung. Da nach der Wiedervereinigung und den politischen Umwälzungen in Osteuropa viele in der Nachkriegszeit militärisch genutzte Flächen aufgegeben werden und z.T. erstmals seit 40 Jahren betreten werden dürfen, wird deutlich, daß auf den ehemals militärisch genutzten Liegenschaften mit erheblichen Umweltproblemen zu rechnen ist. So wurden alleine auf dem Gebiet der ehemaligen DDR 240 000 ha durch die Nationale Volksarmee und 256 000 ha durch die Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte (WGT) genutzt.

Nach einer allgemeinen Einführung wurden die Ziele der Bundesregierung zur Erfassung, Sicherung und Sanierung von Altslasten sowie ein Sanierungs- und Entwicklungskonzept für das sog. „Chemiedreieck“ im Raum Leipzig, Bitterfeld, Halle und Merseburg vorgestellt. In der Gruppe **Projektmanagement** wurden in sieben Vorträgen beispielhaft Erkundungs- und Sanierungsmaßnahmen sowohl auf freigezogenen WGT-Liegenschaften als auch auf Rüstungsaltslasten dargestellt. Die durchgeführte Erfassung und Erkundung von Rüstungsaltslasten im Land Niedersachsen sowie die Sanierungsvorhaben an zwei hessischen Standorten machen deutlich, daß eine große Zahl von Altstandorten der ehemaligen Rüstungsindustrie existiert, für deren Sanierung z.T. Gelder in dreistelliger Millionenhöhe veranschlagt werden müssen.

Im Themenblock **Recht, Haftung und Finanzierung** wurden in acht Vorträgen die Verantwortlichen für Haftung und Finanzierung für Rüstungsaltslasten und militärische Altslasten unter unterschiedlichen Aspekten beleuchtet. Das vom Bundesrat mehrheitlich verabschiedete Rüstungsaltslastenfinanzierungsgesetz wurde vorgestellt. Von seiten der Behörden wurde betont, daß nach Artikel 120 Grundgesetz die Zuständigkeit für die Erfassung und Beseitigung von Rüstungsaltslasten und militärischen Altslasten beim Bund liegen.

Im Block **Erkundung und Bewertung** wurden in elf Vorträgen Erkundungskonzepte und Ergebnisse durchgeführter Untersuchungen von Rüstungsaltslasten und militärischen Altslasten unter geowissenschaftlichen, chemisch-analytischen, umwelthygienischen und toxikologischen Gesichtspunkten betrachtet. Es wurde deutlich, daß auf allen o.g. Gebieten viele offene Fragen existieren, die eine Abschätzung des Gefährdungspotentials erschweren und ein erheblicher Forschungsbedarf besteht. Dies gilt auch für den heute noch üblichen offenen Abbrand von Sprengstoffen und Treibmitteln. Es wurde deutlich, daß aufgrund der hohen NO<sub>x</sub>-Emissionen die offene Verbrennung unter Umweltgesichtspunkten nicht zu vertreten ist.

In der Sektion **Unterbrechung der Kontaminationswege** wurden in drei Vorträgen Konzepte zur Sicherung von Altslasten vorgestellt. Negativ fiel ein abenteuerliches Konzept zur Sanierung des „Dethlinger Teiches“ bei Munster auf (Bergung von Gefahrgut durch Auftrieb).

Unter dem Titel der letzten Sektion, **Fallbeispiele**, sind 14 Vorträge zusammengefaßt. Hier wurden Berichte des Untersuchungsstandes bei einigen Rüstungsaltslasten vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Delaborierung, Entsorgung und Verwertung von Sprengstoffen und Munition. Erstmals wurde das Gefährdungspotential ehemaliger Munitionsanstalten auf einer Tagung vorgestellt.

*Dr. Rainer Haas, Freiberuflicher Chemiker  
Hohe Leuchte 8 a, D-3550 Marburg*

## Impressum

### Chefredaktion (verantwortlich):

Almut Heinrich  
ecomed Fachverlag  
Justus-von-Liebig-Straße 1, 8910 Landsberg/Lech  
Telefon 08191-125-469, Telefax 08191-125-549

### Vertrieb, Abonnementverwaltung, Anzeigen:

Gerlinde Schwaiger, ecomed Fachverlag  
8910 Landsberg/Lech, Telefon 08191-125-397  
Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Fachbuchhandlung oder direkt an den Verlag.

**Bezugspreise 1992:** Jahresabonnement (6 Hefte):  
DM 348, – zzgl. DM 18, – Versandkosten  
(außereuropäisches Ausland DM 22, –);  
Einzelpreis: DM 64, – zzgl. DM 4,50 Versandkosten  
(außereuropäisches Ausland DM 5,50, –).

**Umschlaggestaltung:** Alwin P. Hierl, 8000 München 60

**Satz:** Fotosatz H. Buck, 8300 Kumhausen

**Lithographie:** Repro Lange, 8950 Kaufbeuren 2

**Graphik:** Computersatz Wirth, 8400 Regensburg

**Korrektur:** R. Rabl, 8910 Landsberg

**Druck:** Vereinigte Buchdruckereien, 7952 Bad Buchau

© 1992 ecomed Fachverlag  
Justus-von-Liebig-Straße 1, 8910 Landsberg/Lech  
Tel. 08191-125-0; Telefax 08191-125-475  
Telex 527114

### Umweltinformation:

Diese Ausgabe ist auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.

### Urheberrecht:

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet; jedoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Aus diesem Grund übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen.

ISSN: 0934-3504 CODEN: USZOE9

### Abkürzung des Zeitschriftentitels:

UWSF – Z. Umweltchem. Ökotox.